

Auengebiete von nationaler Bedeutung - 1. Ergänzung des Bundesinventars der Auengebiete von nationaler Bedeutung durch die alpinen Auen 2001

Zones alluviales d'importance nationale - 1er complément de l'inventaire fédéral des zones alluviales d'importance nationale complété par les zones alluviales alpines 2001

Zone golenali di importanza nazionale - 1° complemento dell'inventario federale delle zone golenali d'importanza nazionale con le golene alpine 2001

Zonas alluvialas d'importanza naziunala - 1. cumplettaziun da l'inventari federal da las zonas alluvialas d'importanza naziunala cun las zonas alluvialas alpinas 2001

Objekt

Objet

Oggetto

Object

**1154**

Lokalität

Localité

Località

Localitad

**Feegletscher N**

Gemeinde(n) / Kanton(e)

Commune(s) / Canton(s)

Comune(i) / Cantone(i)

Vischnanca(s) / Chantun(s)

Saas-Fee (VS)

Gletscher

Glacier(s)

Ghiacciaio(i)

Glatscher(s)

Feegletscher N

Fläche

Superficie

Superficie

Surfatscha

67 ha

Höhenlage

Altitude

Altitudine

Autezza

1800 – 2340 m

Objektyp

Type d'objet

Tipo di oggetto

Tip d'object

Gletschervorfeld

Marge proglaciaire

Margine proglaciale

Terren proglazial

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

## Feegletscher N

### Geomorphologische Charakterisierung

Das Vorfeld des Feegletscher Nord liegt im Talkessel von Saas Fee. Der mächtige Feegletscher fliesst heute in zwei Zungen aus dem grossen steilen Kargebiet talwärts. Die nördliche Zunge, die das Vorfeld des Feegletschers Nord bildete, hat seit 1850 vergleichsweise wenig an Länge eingebüsst.

Imposante glaziale Akkumulationsformen dominieren das Vorfeld des Feegletscher Nord. Mehrere neuzeitliche Vorstösse haben am Ende des Talkessels von Saas Fee eine 100 m über den Talgrund aufsteigende Moränenbastion aufgehäuft (Foto 1). Die Aussenseite der Bastion ist heute bewaldet. Die linke Moräneninnenseite ist ausserordentlich steil und in Runsen anerodiert. Die rechte Flanke der Bastion dominieren grobe blockige Wälle sowie erosiv geprägte Flächen mit Gletscherschliffen und einzelnen Rundbuckeln. Mehrere Wälle in der linken Bastionsaussenseite zeigen, dass der Feegletscher mehrmals im höchsten Bereich der Bastion stirnte, wobei jeweils mehrere Eislapen in die Flanke der Bastion reichten.

Im Innern der Bastion haben die neuzeitlichen Vorstösse ein Becken geschaffen, an dessen unterem Ende ein See entstand. Eine schön ausgebildete Sanderfläche bedeckt den Grund des Beckens bis nahe an die aktuelle Gletscherfront (Foto 2).

### Biologische Charakterisierung

Das Vorfeld gliedert sich in zwei Bereiche mit unterschiedlichem Vegetationscharakter. Der erste Bereich umfasst die steilen Halden der Moräneninnenseiten und das unmittelbar vor der Gletscherzunge liegende Gebiet bis zum Fee-See. Neben vegetationslosem, basenreichen Kristallinschutt sind initiale Silikat-Feinsschuttfluren, andere Silikatschuttfluren und Pionierweidenspaliere stark vertreten. In der feinschuttreichen Schwemmebene sind auch Weidenröschenfluren verbreitet. Nur kleinflächig kommen hier Ufergesellschaften, vom Wasser überflutete Weidengebüsche und am Ausfluss des Fee-Sees kleinflächig Schwemmufer vor (Foto 3). In den Felsen unterhalb der Längflue treten basenreiche Sedimente an die Oberfläche. Hier sind kleine Flächen von initialen Kalk-Feinschuttfluren, anderen Kalkschuttfluren und *Dryas*-Spalieren vorhanden. Der zweite, flächenmässig etwas grössere Bereich umfasst die weniger steilen Flächen der Moräneninnenseiten sowie die Moränenkuppen und die Aussenseiten. Hier hat sich die

Pioniervegetation bereits stark weiterentwickelt. Übergangsgesellschaften, Fettweiden, niedrige Weidengebüsche, Zwergstrauchheiden und Hochstaudengesellschaften bilden ein vielfältiges Mosaik. Je nach Standortverhältnissen und Entfernung zum Gletscher ist zudem fast überall Pionier-, Jung- oder initialer Lärchen-Fichtenwald aufgekommen.

Die Sukzessionsreihe auf Moränenschutt lässt sich in vielfältiger und vollständiger Ausbildung bis zum Waldstadium verfolgen. In der Alluvion dominiert das Pionierstadium, Übergangs- und Gebüschstadium sind nur kleinflächig vertreten. In der Vermoorungsreihe geht die Entwicklung nicht über das Stadium der ersten Moorarten hinaus. Faunistisch hebt sich das Objekt nicht von seiner Umgebung ab.

### Nutzung, Belastung

Die Kiesgewinnung im unteren Teil des Vorfeldes ist wegen der Zwischendeponien und der Planie im Abbaubereich problematisch. Die Belastung ist zum Teil rückführbar, da die Eingriffe Flächen mit fluvialer Dynamik betreffen. Die touristische Nutzung hinterlässt ebenfalls deutliche Spuren. Das vorhandene Wegnetz und ein informativer «Oekopfad» führen aber zu einer gewissen Kanalisierung der Belastung.

1



2



3



Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindenamen geben den damaligen Stand wieder.

Feegletscher N			Klasse	Kategorie
Teilbewertung Geomorphologie	Hauptkriterien	Glazifluviale Fläche	1	B
		Vielfalt Formen (Gletschervorfelder)	1	
	Nebenkriterien	Gewässer	0	
		Glazifluviale Dynamik	0	
		Ausprägung Formen (Gletschervorfelder)	1	
	Rückstufung durch Belastung			
	Einstufung Geomorphologie			
Teilbewertung Biologie	Hauptkriterien	Vielfalt Einheiten	1	C
		Wertvolle Einheiten	1	
		Sukzession	2	
	Nebenkriterien	Floristischer Wert	0	
		Fauna	0	
	Rückstufung durch Belastung			
	Einstufung Biologie			
Gesamtbewertung			Nationale Bedeutung	

**Erläuterung** Das Bewertungsverfahren ist im Projektschlussbericht detailliert dargestellt.

**Klasse** Die Bewertung der Potentialgebiete erfolgte nach geomorphologischen und biologischen Haupt- und Nebenkriterien sowie der Belastung. Die Klassen wurden wie folgt gebildet:  
*Hauptkriterien:* Die Potentialgebiete, welche die Minimalanforderung erfüllen, wurden nach ihrem Kriteriumswert sortiert und in drei gleich grosse Klassen mit den Werten 0 (unteres Drittel), 1 (mittleres Drittel) und 2 (oberes Drittel) eingeteilt.  
*Nebenkriterien:* Aufgrund der Erfüllung spezifischer Bedingungen wurden die Klassen 1 (Bedingung erfüllt) und 0 (Bedingung nicht erfüllt) gebildet.  
*Belastung:* Gemäss Belastungsintensität wurden die Klassen 1, 2 und 3 gebildet.

**Kategorie** Aufgrund der Klassenwerte wurden die Potentialgebiete in drei Schritten in eine der Kategorien A bis D eingestuft: Grundeinstufung nach Klassierung in den Hauptkriterien, eventuelle Aufstufung durch die Werte bei den Nebenkriterien, eventuelle Rückstufung durch die Belastung. Die resultierenden Teilbewertungen Geomorphologie und Biologie wurden wie folgt zur Gesamtbewertung zusammengeführt:  
*Kategorie A: Nationale Bedeutung*  
Das Gebiet ist aus der Sicht des Fachbereichs so wertvoll, dass es unabhängig von der Einstufung im anderen Fachbereich nationale Bedeutung erhält.  
*Kategorie B: Nationale Bedeutung Geomorphologie bzw. Biologie*  
Das Gebiet hat aus der Sicht eines Fachbereichs nationale Bedeutung; es benötigt für die Gesamtbewertung nationale Bedeutung im andern Fachbereich eine Einstufung in Kategorie C oder höher.  
*Kategorie C: Nationale Bedeutung möglich*  
Das Gebiet hat aus der Sicht des Fachbereichs allein nicht nationale Bedeutung, kann aber im Falle einer höheren Einstufung im anderen Fachbereich nationale Bedeutung erreichen.  
*Kategorie D: Nicht nationale Bedeutung*  
Das Gebiet hat aus der Sicht des Fachbereichs nicht nationale Bedeutung und kann diese nur erlangen, wenn es in der Teilbewertung des anderen Fachbereichs Kategorie A erreicht.

Quelle: Zusatzdokumentation Vernehmlassung 1. Ergänzung des Aueninventars 1998

Disclaimer: Die Angaben beruhen auf Experteneinschätzung zum Zeitpunkt der Erhebung und haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Zahlenangaben und Gemeindennamen geben den damaligen Stand wieder.